

PRESSESPIEGEL LINDEMANN-GRUPPE

PRESSEBERICHT | Stader TAGEBLATT 29.04.2022



Petra Schlichting als Leiterin des Amtes für Gebäudewirtschaft führt Gäste über das Gelände des neuen Kreisjugendamtes in Stade. Foto:Strüning

Kreisjugendamt fertig – Das sind Stades größte Baustellen in der Stadtmitte

Stade wächst. Das ist nicht nur gut in Riensförde zu beobachten, sondern vor allem auch an der Bahnlinie in der Stadtmitte. Mehrere millionenschwere Projekte werden dort umgesetzt. Ein Überblick.

1) Das Gelände des ehemaligen Mineralölwerks: Die HIT Immobiliengesellschaft aus Stade baut auf dem insgesamt 21.000 Quadratmeter großen Gelände 200 Wohnungen. Entlang der Bahnstrecke sind mehrgeschossige, geschlossene Gebäude geplant für günstige, kleinere Wohnungen. Dieser Riegel dient als Schallschutz für die dahinter liegenden Mehrfamilienhäuser, wo Eigentumswohnungen entstehen. Tiefgaragen, Parkplätze und ein großzügiger Grünzug komplettieren den Plan.

2) Der Neubau des Jobcenters: Auf der anderen Seite der Bahn werden die ungenutzten Flächen des Güterbahnhofs weiter erschlossen. Die Stader Firma Lindemann baut dort das neue Jobcenter. Kostenpunkt: 15,5 Millionen Euro. Der Betrieb soll 2023 starten. Lindemann tritt als Investor auf und vermietet das Gebäude langfristig an das Jobcenter, wo etwa 180 Menschen beschäftigt sind.

3) Das Haus am Güterbahnhof: Direkt neben dem Jobcenter in gleicher Architektur und Ausführung baut Lindemann ein weiteres Gebäude – für fünf Millionen Euro. Lindemann hatte einst das rund 4500 Quadratmeter große Areal von der früheren Bahn-Immobilientochter Aurelis gekauft und entwickelt es nach und nach.

Der Neubau bietet vier Etagen mit jeweils gut 400 Quadratmetern Nutzfläche. Ins Erdgeschoss und in die erste Etage ziehen die Mitarbeitenden des Kreisgesundheitsamtes, die zweite Etage ist noch frei, im dritten und vierten Stock wird eine ärztliche Gemeinschaftspraxis untergebracht. Zum Team des Gesundheitsamtes gehören aktuell 62 feste Kräfte.

Wie in Stade mit dem Bau des Landesarchivs alles begann

4+5) Die KVN und das Landesarchiv: Das Landesarchiv (5) war der erste Neubau, der zwischen Altländer Viertel und Bahnhof im städtebaulichen Niemandsland entstand. Kosten: gut 20 Millionen Euro. Eröffnet wurde das gemeinsam von Hamburg und Niedersachsen betriebene Archiv

im Mai 2014 von den beiden Regierungschefs Stephan Weil aus Hannover und Olaf Scholz aus Hamburg. Damals hieß es noch Staatsarchiv, jetzt richtigerweise Landesarchiv. Im Mittelpunkt steht das fensterlose Magazin mit 50 Regalkilometern.



Zehn Bauprojekte auf einen Blick. Zwischen Altländer Viertel (oben) und Campe (unten) entstehen neue Quartiere. Luftfoto: Martin Elsen

2014 wurde auch die Straße offiziell gewidmet: Am Staatsarchiv. Sie wurde 2016 mit der neuen Grünendeicher Straße verbunden, so dass das Altländer Viertel Richtung Bahnhof einen weiteren Zugang bekam.

PRESSESPIEGEL LINDEMANN-GRUPPE

PRESSEBERICHT | Stader TAGEBLATT 29.04.2022

Die Vertretung der Ärzte in der Region hat seit 2018 nahe des Bahnhofs ein neues Domizil: Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) war von der Glückstädter Straße an die Straße Am Bahnhof umgezogen. Dort hat sie sich für 5,7 Millionen Euro ein modernes Verwaltungszentrum bauen lassen. Diese Bauvorhaben sind also längst abgeschlossen.

Große Bauvorhaben: Was im Benedixland alles entsteht

6) Das Kreisjugendamt: Am Donnerstag übernahm der Landkreis offiziell den schlüsselfertigen Neubau der Arbeitsgemeinschaft der Firma Lindemann aus Stade und August Reiners aus Bremen. Die Unterschrift, die Landrat Kai Seefried am Nachmittag nach der Baubegehung leistete, hatte Gewicht: 15,9 Millionen Euro mussten anschließend überwiesen werden. 120 Beschäftigte werden in drei Wochen ihre neuen Büros beziehen, dazu kommen noch 15 Mitarbeitende aus der Gebäudewirtschaft.

Das „Bahnhofsumfeld Nord – Quartier Benedixland“ mausert sich zu einem Dienstleistungszentrum.



Landrat Kai Seefried (Mitte) mit Karsten Winkel vom Unternehmen August Reiners (links) sowie Klaus-Peter Witt vom Unternehmen Lindemann bei der Unterzeichnung des Übernahmeprotokolls. Foto: Christian Schmidt/Landkreis

Das Kreisjugendamt wird von einer roten Klinkerfassade, abgerundeten Ecken und von Fensterbändern geprägt, die mit grünen Elementen Farbe ins Spiel bringen sollen. Ein Wermutstropfen: Die Kita der Stadt und die neue Straße in direkter Nachbarschaft sind noch im Bau, der Kreis hatte sich das anders gewünscht.

7) Die neue Kita: Der Kindergarten im Benedixland ist baugleich mit dem Neubau in Schölisch. Fünf Kindergarten-Gruppen für jeweils 105 Kinder werden hier Platz finden. Er soll Anfang 2023 eröffnet werden.

8) Das Finanzamt: Der Bauauftrag ist erteilt. Jetzt wird das Gelände an der Straße Am Staatsarchiv direkt gegenüber dem Kreisjugendamt vorbereitet. Entstehen soll ein moderner Neubau mit fast 5000 Quadratmetern Nutzfläche für die 330 Mitarbeitenden des Finanzamtes. Die Fertigstellung des neuen Finanzamts ist für das Jahr 2025 geplant.



Im Benedixland entstehen Kreisjugendamt, Kita und Finanzamt.

9) Die neue Straße: Die verlängerte Straße Am Staatsarchiv verbindet das Altländer Viertel über die Bahnunterführung mit Campe. Sie erschließt die Flächen des Benedixlandes, an denen Kreisjugendamt, Kita und Finanzamt gebaut werden. Die Straßenbauarbeiten haben begonnen.

Die jetzige Verbindung zwischen Camper Tunnel und der Straße Am Güterbahnhof wird gekappt.

10) Wohnbebauung: Auf dem 2400-Quadratmeter-Areal an der Straße Am Staatsarchiv im Benedixland baut Lindemann nach einem Entwurf des Architekturbüros Frenzel und Frenzel aus Buxtehude einen aus drei Gebäuden bestehenden Komplex mit 37 Wohnungen.

Ihr Ansprechpartner

Klaus Detje

04141 526-0

info@LINDEMANN-gruppe.de



Quelle